Alterskonzept Gemeinde St. Ursen

Mit Massnahmenkatalog

2021-2026

Vorwort

Die Schweiz wird älter. In den nächsten Jahren erreichen geburtenstarke Jahrgänge das Rentenalter und die Lebenserwartung steigt. Diese Entwicklung verlangt Anpassungen von der Politik.

In den letzten Jahren wurde dafür vom Kanton Freiburg das Projekt Senior+ ins Leben gerufen, welches Grundlagen für eine Gesamtpolitik für ältere Menschen definiert. Im Mai 2016 wurde vom Freiburger Grossen Rat das Gesetz über die Seniorinnen und Senioren (SenG; SGF 10.3), eine der gesetzlichen Grundlagen der Kantonalen Politik für ältere Menschen (Politik „Senior+“), verabschiedet. Im SenG werden die politischen Ziele festgelegt und auch die Kompetenzen von Kanton und Gemeinden geregelt. Artikel 4 des SenG hält fest, dass jede Gemeinde ein Konzept und entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung Massnahmen erarbeitet, welche ergänzend zu den Massnahmen des Kantons wirken sollen. Dabei können die Gemeinden zusammenarbeiten, doch soll besonders auch auf die lokalen Bedürfnisse eingegangen werden. Um die Bedürfnisse der Bevölkerung im Sensebezirk zu evaluieren, wurde in Zusammenarbeit mit der *Hochschule für Gesundheit Freiburg* im Jahre 2020 die Umfrage „Älter werden im Sensebezirk“ durchgeführt.

Das Alterskonzept der Gemeinde St. Ursen ist wie folgt aufgebaut: Zuerst wird die kantonale Politik im Rahmen von Senior+ kurz erläutert, danach werden die Ergebnisse der Umfrage vom Mai 2020 zusammengefasst und zuletzt Ziele und Massnahmen abgeleitet.

I. Kantonale Politik zugunsten der Seniorinnen und Senioren

Werte und Vision

Die Politik von Senior+ tritt für bestimmte Werte und eine Vision der Gesellschaft ein, wobei vor allem zwei Punkte im Zentrum stehen:

- Seniorinnen und Senioren leben in einem Umfeld, welches ihre Selbstständigkeit fördert und ihre Wurde achtet
- Das Älterwerden wird als natürlicher Prozess wahrgenommen, der für sie eine Bereicherung darstellt.

Ziele von Senior+

Um diese Vision der Gesellschaft umzusetzen, formuliert Senior+ folgende Ziele:

- Integration der Seniorinnen und Senioren in die Gesellschaft (→ Partizipation von Seniorinnen und Senioren, Verständnis und Solidarität zwischen den Generationen)
- Anerkennung ihrer Bedürfnisse und Kompetenzen (→ Lebensqualität, Qualität und Koordination der Pflegeleistungen, Weitergabe von Kompetenzen)
- Aufrechterhaltung ihrer Autonomie (→ Sicherheit und Zugänglichkeit von Wohnraum, Umfeld und Dienstleistungen)

Interventionsbereiche von Senior+

Im Rahmen von Senior+ sind diverse Interventionsbereich vorgesehen, in welchen die öffentliche Hand in Zusammenarbeit mit diversen Akteuren und Akteurinnen konkrete Massnahmen und Lösungen zur Erreichung der Ziele umsetzen muss. Dabei handelt es sich um folgende Bereiche:

- Arbeit
- Persönliche Entwicklung
- Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Infrastruktur, Wohnsituation und Dienstleistungen
- Pflege und Betreuung

Grundlagendokumente

- Konzept Senior+ (2015)
- SenG: Gesetz vom 12.05.2016 über die Seniorinnen und Senioren

- SmLG: Gesetz vom 12.05.2016 über die sozialmedizinischen Leistungen
- PEG: Gesetz vom 12.05.2016 über die Pauschalentschädigung

Im Rahmen von Senior+ hat der Sensebezirk bereits ein Alterskonzept Sense 2018-2020 erarbeitet.

II. Umfragebericht 2020 „Älter werden im Sensebezirk“ – Gemeinde St. Ursen

Alterskonzept Sense 2018-2030

Auf der Grundlage des Gesetzes (Senior+) vom 12.05.2016 über Seniorinnen und Senioren (SenG) des Kantons Freiburg verabschiedete das Gesundheitsnetz Sense an der Delegiertenversammlung vom 17.05.2010 das Alterskonzept 2018–2030 «Älter werden im Sensebezirk».

Dieses Alterskonzept fokussiert auf sechs strategische Ziele: -

- Älteren Menschen wird so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben bei guter Gesundheit zu Hause oder in einer Institution ermöglicht.
- Selbsthilfe und Solidarität unter den Generationen werden aktiv gefördert.
- Der Sensebezirk verfügt über genügend altersgerechte Infrastrukturen und Wohnformen mit bedarfsorientierter Betreuung und Pflege.
- Die Gemeinden fördern nicht-institutionelle Wohnformen mit niederschwelliger Betreuung für ältere Menschen.
- Möglichkeiten zur aktiven und akzeptierten Teilnahme der älteren Menschen am gesellschaftlichen Leben werden gefördert und unterstützt.
- Alle Zielsetzungen gelten unabhängig von Geschlecht, Einkommen, Nationalität und sozialem Status.

In acht Themenbereichen wird jeweils die aktuelle Situation erfasst und die Soll-Situation beschrieben, die bis 2030 erreicht werden soll.

1. Politik
2. Gesundheit / Gesundheitsförderung / Prävention / Aktivitäten
3. Wohnen im Alter
4. Mobilität und Infrastruktur
5. Hilfe und Pflege zu Hause
6. Beeinträchtigungen / Behinderungen
7. Finanzielle Sicherheit

8. Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung

Auf der Grundlage der Soll-Situation wurden 43 Massnahmen festgelegt. Die Verantwortung zur Umsetzung dieser Massnahmen wurde verschiedenen Institutionen zugewiesen. Die Gemeinden sind für 16 Massnahmen aus dem Massnahmenkatalog des Alterskonzepts Sense zuständig. Im Folgenden wird auf die wichtigsten Ergebnisse des Umfrageberichts «Älter werden im Sensebezirk» für die Gemeinde St. Ursen (Mai 2020) zusammengetragen. Die Details können direkt dem Bericht entnommen werden.

Bestandesaufnahme „Älter werden im Sensebezirk" – Gemeinde St. Ursen

Das Gesundheitsnetz Sense hat sich der Aufgabe angenommen, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Freiburg (Heds FR) einen Fragebogen für die Bestandesaufnahme auszuarbeiten. Damit wird gewährleistet, dass in allen 15 Gemeinden des Sensebezirks die gleiche Befragung durchgeführt wurde und vergleichbare Ergebnisse vorliegen werden. Diese Befragungen erfolgten bis Ende 2020, so dass abschliessend vergleichbare Ergebnisse für alle Gemeinden des Sensebezirks vorliegen.

Im Mai 2020 wurde die Befragung in der Gemeinde St. Ursen durchgeführt. Es wurden 200 Personen mit dem Jahrgang 1965 oder älter eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. 87 Personen haben an der Umfrage teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 43.5 Prozent entspricht. 44 Personen (51%) haben den Papierfragebogen ausgefüllt und 43 Personen (49%) haben den Fragebogen online beantwortet.

Informationen zur Person (inkl. Gesundheit)

Tabelle 1 zeigt Informationen zu den Teilnehmenden Personen auf. Bei der Alterszusammensetzung wird ersichtlich, dass mehrheitlich 55- bis 64-Jährige an der Umfrage teilgenommen haben. Die meisten Teilnehmenden sind verheiratet, von deutscher Muttersprache und sehen sich gesundheitlich nicht beeinträchtigt.

Tabelle 1: Informationen zur Person.

1	*Alter der Teilnehmenden*	55-64 Jahre: 65-74 Jahre: 75-84 Jahre: 85 Jahre und mehr:	51.4 % 31.1 % 10.8 % 6.8 %
2	*Geschlecht*	Frauen:	50 %

		Männer:	50 %
3	*Zivilstand*	Ledig: Verheiratet: Geschieden: Verwitwet:	7.3 % 73.8 % 8.8 % 8.8 %
4	*Muttersprache*	Deutsch: Französisch:	97.5 % 2.5 %
5	*Höchster Schulabschluss*	Primar- und Orientierungsschule: Lehrabschluss: Fachhochschule: Universität: Andere:	32.5 % 40.0 % 17.5 % 5.0 % 5.0 %
6	*Gesundheit*	Nicht beeinträchtigt: Leicht beeinträchtigt: Ziemlich beeinträchtigt: Schwer beeinträchtigt:	74.7 % 16.5 % 7.6 % 1.3 %

Übersicht: Zufriedenheit der Befragten mit unterschiedlichen Bereichen

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, sind die Bewohner in der Gemeinde St Ursen mit den meisten Bereichen ziemlich bis sehr zufrieden. Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche ein wenig detaillierter angeschaut.

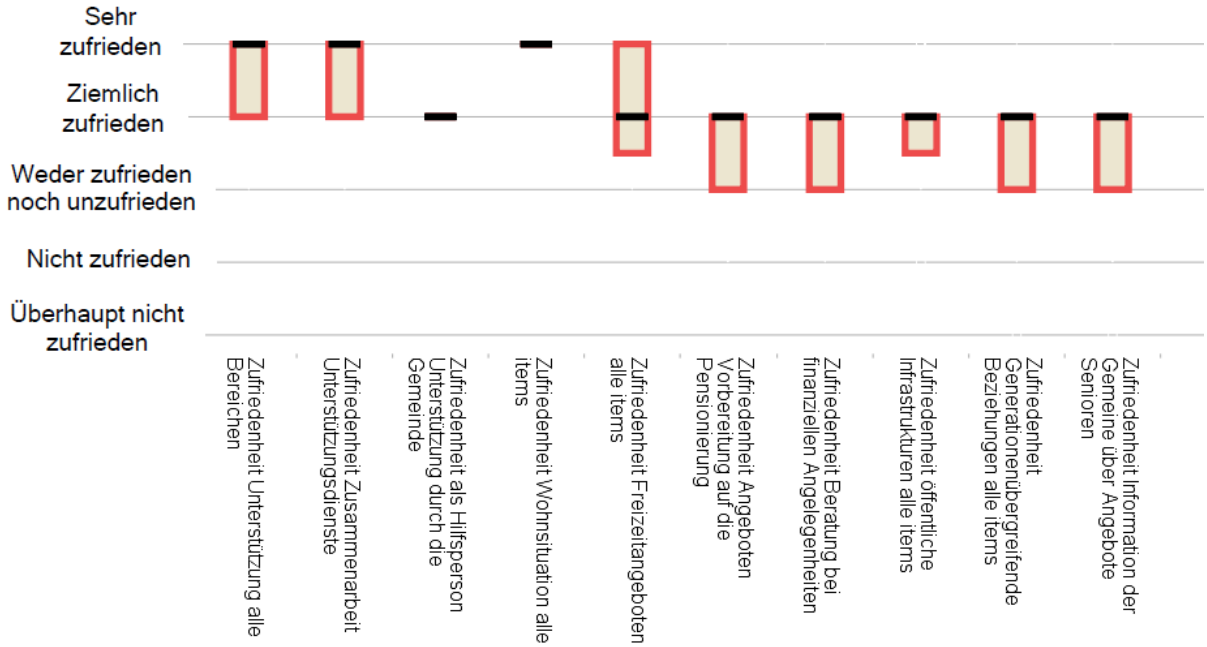

Abbildung 1: Überblick über die Zufriedenheit.

Hilfe und Beratung

Tabelle 2 zeigt auf, dass von den Befragten der Grossteil nicht auf Unterstützung angewiesen ist (87.5 %). Ungefähr 10 % sind bereits heute auf Unterstützung

angewiesen und ein kleiner Teil der Befragten (2.5 %) gibt an, in naher Zukunft auf Unterstützung angewiesen zu sein. Bei den Befragten, welche bereits Unterstützung entgegennehmen, wird dies oftmals von Partnern oder Partnerinnen oder Angehörigen geleistet.

Tabelle 2: Hilfe und Beratung.

7	*Hilfsbedürftigkeit*	Keine Hilfe: In naher Zukunft: 1 – 4 Mal pro Monat: Täglich:	87.5 % 2.5 % 6.3 % 3.8 %
8	*Wer leistet Unterstützung (mehrere Antwortmöglichkeiten)*	Keine Hilfe: Partner / Partnerin: Angehörige: Andere:	73 % 19 % 10 % 13 %

Es wird vor allem in den folgenden Bereichen Unterstützung geleistet: Einzelne Aktivitäten der Körperpflege, Haushalt, Einkaufen und Beratung administrativer und finanzieller Angelegenheiten (siehe Detailbericht). Dabei fällt auf, dass ein Grossteil der heutigen Betreuungsleistung vom persönlichen Umfeld der Befragten geleistet wird. Im Allgemeinen sind die Befragten mit der Unterstützung, welche sie in den unterschiedlichen Bereichen erhalten, mehrheitlich zufrieden. Dabei gibt es aber vor allem im Bereich Wohnen grosse Abweichungen.

Wohnsituation

Tabelle 3 zeigt die Wohnsituation der Befragten auf. Die Mehrheit der Befragten wohnt in Wohneigentum und mit dem Ehepartner / der Ehepartnerin. Ein nicht vernachlässigbarer Anteil (16.5 %) wohnt allein. Allgemein ist die Zufriedenheit der Befragten mit der Wohnsituation sehr hoch – sowohl die allgemeine Zufriedenheit, die Sicherheit und die Möglichkeit andere Menschen zu treffen wird als sehr hoch beschrieben.

Tabelle 3: Wohnsituation.

13	*Wohnsituation*	Mietwohnung: Wohneigentum: Alterswohnung: Mehrgenerationenhaus: Andere:	16.3 % 71.5 % 2.5 % 2.5 % 1.3 %
14	*Mit wem wohnen Sie*	Alleine: EhepartnerIn: Kindern: Andere:	16.5 % 78.5 % 2.5 % 2.6 %

Alltags- und Freizeitaktivitäten

Bei den Alltagsaktivitäten wird ersichtlich, dass ein Grossteil der Befragten noch im Arbeitsleben eingespannt ist – über 60 Prozent der Teilnehmenden gaben an, täglich oder 1-6-mal pro Woche mit der Arbeit beschäftigt zu sein. Zudem verbringen die Teilnehmenden viel Zeit mit Garten- und Haushaltsarbeit.

Abbildung 2 zeigt auf, wie zufrieden die Teilnehmenden, mit den Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten in ihrer Umgebung sind. Die Befragten sind im Grossen und Ganzen sehr zufrieden mit diesen Angeboten. Am Meisten Verbesserungsmöglichkeiten wären in den Bereichen «Kulturelle Veranstaltungen» und «Kursen» zu verorten.

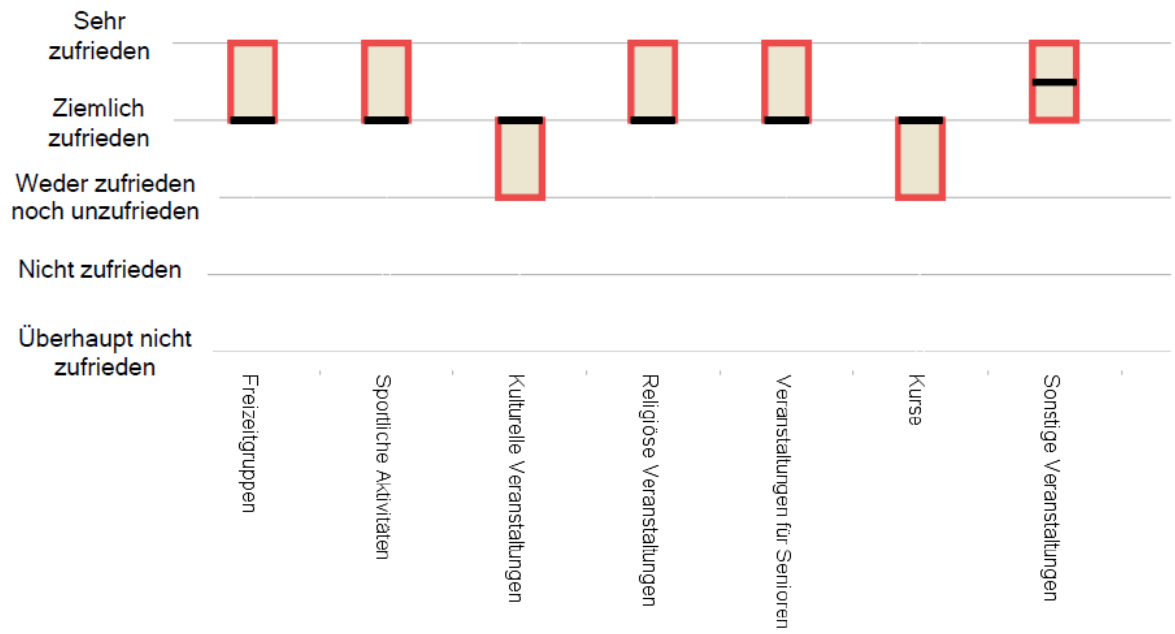

Abbildung 2: Zufriedenheit mit den Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten.

Finanzen

In Tabelle 4 sind Informationen über die finanzielle Situation der Teilnehmenden aufgezeigt. Über 70 Prozent der Befragten beschreiben ihre finanzielle Situation als gut oder sehr gut. Als sehr schlecht wird die finanzielle Situation nur von 1.3 Prozent bezeichnet. Auch gibt der Grossteil der Befragten an, dass sie Kenntnisse über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten haben. 32.9 Prozent sagen hingegen, dass sie nicht über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten informiert sind.

Tabelle 4: Finanzielle Situation.

24	*Einkommenssituation*	Sehr gut Gut In Ordnung Sehr schlecht	36.4 % 37.7 % 24.7 % 1.3 %

25	*Kenntnis über Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten*	Ja Nein	67.1 % 32.9 %

Mobilität

In der Umfrage wurde ebenfalls auf die Mobilität der Befragten eingegangen. In Abbildung 3 ist aufgezeigt, wie mobil die Befragten sind. 87.8 Prozent der Befragten geben an, mit dem Auto unterwegs zu sein. Auch zu Fuss und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Teilnehmenden öfters unterwegs (60.98 % und 56.1 %). Ebenfalls das Fahrrad und das E-Bike wird von 14.63 %, respektive 17.07 %, als Verkehrsmittel angegeben.

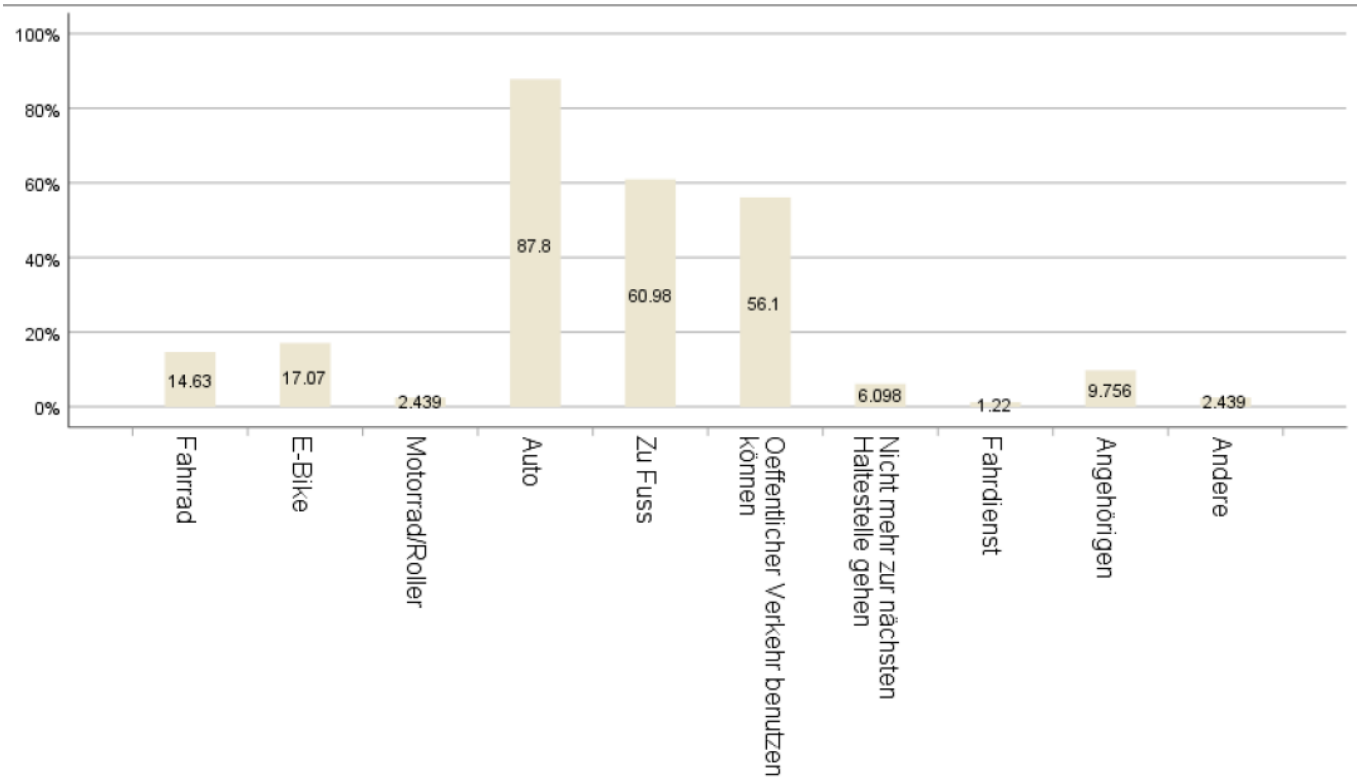

Abbildung 3: Mobilität der Befragten.

Die Entfernung zu den Bushaltestellen ist für die meisten Befragten unter 500 Metern (60.8 %). Nur für 27.8 Prozent der Befragten ist die Bushaltestelle mehr als 1000 Meter entfernt. Die Zufriedenheit mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist auch sehr hoch. Hingegen sind die Befragten mit dem Angebot an Velowegen eher unzufrieden.

Generationenübergreifende Beziehungen

Von den Befragten gaben fast 80 Prozent an, dass sie sich selten oder nie allein fühlen. Knapp 10 Prozent hingegen sagen, dass sie sich oft oder immer allein fühlen. Die

Teilnehmenden wurden auch gefragt, mit welchen Mitteln der Austausch zwischen den Generationen gefördert werden könnte. Wie in Tabelle 5 ersichtlich, sehen die Befragten vor allem bei Veranstaltungen, bei der Gestaltung des Wohnraums und der Motivation von Engagement der Jungen für ältere Generationen Potential, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Tabelle 5: Generationenübergreifende Beziehungen.

33	*Austausch zwischen Generationen fördern*	Zusammenarbeit Veranstaltungen Betreuung von Kindern Junge Menschen motivieren sich für ältere zu engagieren Wohnraum Essen Andere	17.3 % 21.3 % 12.0 % 24.0 % 22.7 % 13.3 % 20.0 %

III. Massnahmen Gemeinde St. Ursen

Die nachfolgend formulierten Massnahmen haben sich aus zwei Bereichen ergeben:

(i) Massnahmen aus dem Umfragebericht 2020 «Älter werden im Sensebezirk» der Gemeinde St. Ursen

(ii) Massnahmen aus dem Alterskonzept Sense 2018-2030

Dabei werden die verschiedenen Punkte nach Priorität, Zeitpunkt und Status geordnet.

Priorität	***Jahr oder Laufend***	***Status in Gemeinde St. Ursen***
1 = hoch 2 = mittel 3 = tief	L = laufend Oder Jahr	A = wird bereits umgesetzt B = wird weitgehend umgesetzt C = wird teilweise umgesetzt D = wird noch nicht umgesetzt

(i) Massnahmen aus dem Umfragebericht

Im Folgenden wird auf die Massnahmen aus dem Umfragebericht «Älter werden im Sensebezirk» eingegangen.

	Massnahmen	***Priorität***	***Jahr***	***Status***	***Bemerkungen***
3	***Hilfe und Beratung***				
	Die Gemeinde informiert regelmässig über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für Hilfe und Beratung.	1	L	C	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage

	Die Gemeinde informiert im Besonderen über psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten und Beratung.	2	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und ihrer Möglichkeiten unterstützt die Gemeinde Verbände, Vereine und weitere Institutionen, welche Pflege und Hilfedienste anbieten.	1	L	A	- Weitere Unterstützung Seniorenforum, Vinzenzverein & Famille au Jardin
	Die Gemeinde bietet eine organisierte Nachbarschaftshilfe an; sie vermittelt die Angebote und Nachfragen zwischen den Anbietenden und den Unterstützungssuchenden.	3	L	D	- Prüfung der Möglichkeiten auf neuer Homepage
	Die Gemeinde unterstützt die Freiwilligenarbeit und fördert speziell das Engagement für Einkauf und Fahrdienste.	3	L	D	- Wird durch Vereine und Dorfladen umgesetzt
5a	***Zukunftsvorstellungen: Wohnform***				
	Die Gemeinde unterstützt den Bau von altersgerechten Wohnungen.	2	2026	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten für Alterswohnungen prüfen
	Die Gemeinde fördert und unterstützt Wohnungen mit Dienstleistungen. Dazu arbeitet sie mit anderen Institutionen oder Privaten zusammen.	2	2026	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten prüfen
	Die Gemeinde unterstützt die Errichtung von besonderen Wohnformen, wenn der Bedarf gegeben ist und eine sinnvolle Umsetzung möglich ist.	3	-	D	- Muss privat realisiert werden
5a	***Zukunftsvorstellungen: Pflege / Pflegebedürftigkeit***				
	Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und ihrer Möglichkeiten unterstützt die Gemeinde Verbände, Vereine und weitere Institutionen, welche Pflege und Hilfsdienste anbieten.	1	L	A	- Jährliche Überprüfung der Institutionen & Vereine und der finanziellen Unterstützung
	Die Gemeinde erinnert regelmässig auf die Bedeutung einer gesunden Ernährung und der körperlichen Bewegung (siehe 6a).	3	L	D	
	Die Gemeinde informiert unterstützungs- und pflegebedürftige Personen und deren Angehörigen über Unterstützung- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Pflege.	1	L	C	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
6a	***Alltagsaktivitäten, Freizeit***				
	Die Gemeinde erinnert regelmässig an die gesundheitliche Bedeutung der körperlichen Bewegung und sportlichen Aktivität (siehe 5b).	2	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde stellt ihre Infrastrukturen für sportliche Aktivitäten zur Verfügung.	1	L	A	- Regelmässige Prüfung neuer Angebote - Evt. Instandsetzung Vita-Parcours
	Die Gemeinde stellt ihre Infrastrukturen für kulturelle Veranstaltungen und andere Möglichkeiten zur Begegnung zur Verfügung.	1	L	A	
	Im Rahmen der Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Institutionen unterstützt die Gemeinde Möglichkeiten zur Begegnung.	1	L	A	

6b	***Freiwilligenarbeit und Engagement***				
	Die Gemeinde würdigt und verdankt die Freiwilligenarbeit in öffentlicher Form und bei geeigneten Anlässen.	3	-	D	
	Die Gemeinde fördert und unterstützt das freiwillige Engagement zwischen den Generationen und innerhalb der älteren Generationen.	2	L	C	- Indirekte Förderung via Vereine (Vinzenz, Seniorenforum etc.)
	Die Gemeinde richtet eine Vermittlungsplattform ein, wo Interessierte ihre Dienste anbieten beziehungsweise Angebote abholen können.	3	-	D	
	Die Gemeinde lanciert und koordiniert das Projekt «Senioren helfen Senioren» für kleine Hilfs- und Fahrdienste, Steuererklärungen, Besuche, kleine Ausfahrten etc.	2	L	D	- Kann in Zukunft geprüft werden
7	***Arbeit und Pensionierung***				
	Die Gemeinde erinnert die Personen, welche im Erwerbsleben stehen, in geeigneter Form regelmässig, sich auf ihre Pensionierung vorzubereiten.	2	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
8	***Finanzen***				
	Die Gemeinde informiert regelmässig über die Unterstützungsmöglichkeiten bei finanziellen Schwierigkeiten.	1	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde vermittelt mögliche Unterstützungsangebote von anderen Institutionen (Vinzenzverein, Carton du Coeur, Caritas etc.) an Personen mit finanziellen Problemen.	1	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
9a	***Mobilität***				
	Die Gemeinde setzt sich weiter für einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr ein.	1	L	A	
	Die Gemeinde unterstützt Vereine und andere Institutionen, die Fahrdienste anbieten.	1	L	A	- Vinzenzverein
9b	***Öffentliche Infrastrukturen***				
	Bei der Planung des neuen / umgebauten MZG's wird auf die Bedürfnisse der älteren Generationen eingegangen.	1	L	A	
	Die Gemeinde ist für sichere Strassenübergänge, Gehwege und Trottoirs in allen Quartieren besorgt. Buckel und Löcher in den Trottoirs werden schnellstmöglich saniert.	1	L	B	- Dorfdurchfahrt und Tasberg werden projektiert
	Wander- und Spazierwege werden regelmässig kontrolliert und unterhalten.	1	L	A	- Werkhof ist um den Unterhalt besorgt
	Der Langsamverkehr, insbesondere Velowege, werden gefördert.	1	L	C	- Kanton auf mögliche Routen hinweisen
10	***Einsamkeit und generationenübergreifende Beziehungen***				
	Die Gemeinde fördert und unterstützt Projekte und Veranstaltungen, die die Begegnung innerhalb der älteren Generationen ermöglichen.	2	L	C	- Indirekt durch Vereine (Seniorenforum)¨ - Projekt «Zuelosi-Bänkli» prüfen
	Die Gemeinde fördert und unterstützt Projekte und Veranstaltungen, die die Begegnung und den Austausch zwischen den Generationen ermöglichen. Sie sucht dazu auch die Zusammenarbeit mit Vereinen.	2	L	A	- Openair-Kino, St. Nikolausmarkt, Bundesfeier etc. - Projekt «Zuelosi-Bänkli» prüfen
11a	***Information und Kommunikation***				

	Die Broschüre «Rund um das Alter» wird regelmässig aktualisiert, an geeigneten Stellen aufgelegt und auf der Homepage zugänglich gemacht.	2	L	D	
	Die Gemeinde informiert in gezielter Form über Fragen zum Alter; sei es mit dem Mitteilungsblatt, mit ihrer Homepage, mit Flugblättern und Prospekten zu speziellen Themen und auch mit den Informationen in den Anschlagkästen	1	L	C	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
11b	***Internet und Digitalisierung***				
	Die Gemeinde ermutigt die ältere Generation zur Nutzung des Internets	2	L	D	- Event/Workshop kann angedacht werden
	Die Gemeinde informiert über Angebote, die den interessierten älteren Menschen den Gebrauch des Internets vermitteln.	2	L	D	- Event/Workshop kann angedacht werden

(ii) Massnahmen aus dem Alterskonzept Sense

Im Folgenden werden die Massnahmen vom Alterskonzept Sense diskutiert, welche die Gemeinden betreffen.

	Massnahmen	***Priorität***	***Jahr***	***Status***	***Bemerkungen***
3.1	***Politik***				
	Keine Massnahmen für die Gemeinden.				
3.2	***Gesundheit / Gesundheitsförderung / Prävention / Aktivitäten***				
	Die Aktivitäten der Ortsvereine, der Nachbarschaftshilfe sowie der Freiwilligenarbeit unterstützen und fördern.	1	L	A	
	Defibrillatoren an geeigneten Stellen bereitstellen und deren Handhabung und Ausbildung fördern.	1	L	A	
3.3	***Wohnen im Alter***				
	Verschiedene Wohnformen mit Schwerpunktsetzung auf betreutem Wohnen und Wohnen mit Dienstleistungen fördern.	2	2026	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten für Alterswohnungen prüfen
	Dienstleistungs-Angebote im privaten Wohnraum aufbauen, ergänzen und koordinieren.	2	2026	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten für Alterswohnungen prüfen
3.4	***Mobilität und Infrastruktur***				
	Sichere Wege für den Langsamverkehr zur Verfügung stellen.	1	L	B	- Kanton auf mögliche Velorouten hinweisen - Unterhalt Trottoirs durch Werkhof gewähren
	Information und Unterstützung beim Gebrauch des Öffentlichen Verkehrs bieten	1	L	B	- Gemeinde-GA weiter anbieten - Evt. gemeinsame Prüfung mit Workshop zur Internetnutzung

	Begegnungsplätze und -orte im öffentlichen Raum fördern.	2	2026	B	- Weitere Begegnungsmöglichkeiten mit Projekt MZG errichten
3.5	***Hilfe und Pflege zu Hause***				
	Die Freiwilligenarbeit fördern, anerkennen und wertschätzen. Die Bevölkerung zur Freiwilligenarbeit motivieren.	2	L	C	- Weiterhin Finanzielle Unterstützung der Vereine - Über MB und Homepage zur Freiwilligenarbeit motivieren
3.6	***Beeinträchtigungen / Behinderungen***				
	Die bestehenden Massnahmen regelmässig überprüfen und aktualisieren und die Institutionen darin unterstützen.	1	L	A	- In Gemeindehaus umgesetzt
	Mit den Verantwortlichen des Kantons den Kontakt pflegen und wo möglich Einfluss nehmen.	2	L	D	
	Verschiedene Wohnformen mit Schwerpunktsetzung auf Begegnungsmöglichkeiten, betreutem Wohnen und Wohnen mit Dienstleistungen fördern.	2	2026	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten prüfen
	Die Information über die finanziellen Möglichkeiten wie z. B. den Assistenzbeitrag bis zur ordentlichen Pensionierung sicherstellen.	1	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Den öffentlichen Raum unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung gestalten.	1	L	A	
	Die Freiwilligenarbeit definieren und fördern.	2	L	B	- Unterstützung der Vereine
3.7	***Finanzielle Sicherheit***				
	Regelmässige, öffentliche Informationsveranstaltungen zu den finanziellen Möglichkeiten organisieren, sowie Broschüren und Informationsblätter auflegen und verteilen.	1	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die persönliche Beratung und Angebote fördern.	1	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
3.8	***Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung***				
	Keine Massnahmen für die Gemeinden.				
3.9	***Weitere Bereiche***				
	Keine Massnahmen für die Gemeinden.				

IV. Schlusswort

Das vorliegende Alterskonzept bildet die Grundlage für die Alterspolitik in der Gemeinde St. Ursen in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Das Konzept soll der Gemeinde, sowie weiteren Institutionen und privaten Personen dabei helfen, die Alterspolitik zum Wohle der älteren Bevölkerung umzusetzen. Das Alterskonzept mit

dem Massnahmenplan bildet somit ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Gemeinde St. Ursen, um die Vorgaben des Kantons gemäss dem Projekt Senior+ umzusetzen.
Der aktuelle Massnahmenkatalog wird im Anhang 1 zum Alterskonzept St. Ursen erfasst. Dieser Massnahmenplan ist ein integrierter Bestandteil vom Alterskonzept und wird jährlich von den zuständigen Gemeinderäten evaluiert und bei Bedarf angepasst. Eine Gesamtevaluation des Alterskonzept wird mindestens alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt.

Anhang 1 zum Alterskonzept der Gemeinde St. Ursen:

Massnahmenkatalog (jährliche Überprüfung)

2021-2026

Hinweise zum Massnahmenkatalog:

- Der nachfolgende Massnahmenkatalog basiert auf Massnahmen aus dem Alterskonzept der Gemeinde St. Ursen
- Basis für die Massnahmen war der Umfragebericht 2020 „Älter werden im Sensebezirk“ und das Alterskonzept Sense 2018-2030
- Die im Massnahmenkatalog aufgenommenen Massnahmen sollen die Schwerpunkte für die Alterspolitik der Gemeinde St. Ursen setzen
- Der Massnahmenkatalog wird jährlich überprüft und angepasst

Der Massnahmenplan setzt sich aus laufenden und zeitlich angesetzten Massnahmen zusammen.

Priorität	***Jahr oder Laufend***	***Status in Gemeinde St. Ursen***
1 = hoch 2 = mittel 3 = tief	L = laufend Oder Jahr	A = wird bereits umgesetzt B = wird weitgehend umgesetzt C = wird teilweise umgesetzt D = wird noch nicht umgesetzt

	Massnahmen	***Priorität***	***Jahr***	***Status***	***Bemerkungen***
1	***Politik***				
	Prüfen, ob eine Kommission «Soziales» ins Leben gerufen werden sollte.	3	2026	D	- Eventuell Bedarf für neue Legislatur
2	***Gesundheit***				
	Öffentliche Infrastruktur für Bewegung bereitstellen.	1	2023 / 2026	B	- Projekt Vita Parcours im 2023 verwirklichen - Projekt MZG mit Aussensportanlage vorantreiben
	Bevölkerung auf Wichtigkeit von Bewegung sensibilisieren und auf unsere Vereinsangebote	2	L	D	- Regelmässige Information via MB und neuer Homepage

	(und Infrastrukturangebote) aufmerksam machen.				
3	***Wohnen im Alter***				
	Verschiedene Wohnformen mit Schwerpunktsetzung auf betreutem Wohnen und Wohnen mit Dienstleistungen fördern.	2	2026 / L	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten für Alterswohnungen prüfen - Möglichkeiten nutzen!
	Dienstleistungs-Angebote im privaten Wohnraum aufbauen, ergänzen und koordinieren.	2	2026 / L	D	- Bei Projekt «Wendeplatz» Möglichkeiten für Alterswohnungen prüfen - Möglichkeiten nutzen!
4	***Mobilität und Infrastruktur***				
	Sichere Wege für den Langsamverkehr zur Verfügung stellen.	1	L	B	- Kanton vermehrt auf mögliche Velorouten hinweisen
	Begegnungsplätze und -orte im öffentlichen Raum fördern.	2	2023	C	- Projekt «Zuelosi-Bänkli» planen und umsetzen
5	***Information und Kommunikation***				
	Die Gemeinde informiert regelmässig über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für Hilfe und Beratung.	1	L	C	Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde informiert im Besonderen über psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten und Beratung.	2	L	D	Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde erinnert die Personen, welche im Erwerbsleben stehen, in geeigneter Form regelmässig, sich auf ihre Pensionierung vorzubereiten.	2	L	D	Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde informiert regelmässig über die Unterstützungsmöglichkeiten bei finanziellen Schwierigkeiten.	1	L	D	Regelmässige Information via MB und neuer Homepage
	Die Gemeinde vermittelt mögliche Unterstützungsangebote von anderen Institutionen (Vinzenzverein, Carton du Coeur, Caritas etc.) an Personen mit finanziellen Problemen.	1	L	D	Regelmässige Information via MB und neuer Homepage